

Manfred Lütz

Der blockierte Riese

Psycho-Analyse der katholischen Kirche

Mit Papst-Franziskus-Update

PATTLOCH

In diesem Buch ist aus rein pragmatischen Gründen der Lesbarkeit stets die männliche Sprachform gewählt worden, wofür ich Leserinnen um Verständnis bitte. Der Paartherapeut Jürg Willi konstruierte den Satz: »Wenn man/frau mit seiner/ihrem Partner/in zusammenleben will, so wird er/sie zu ihr/ihm in ihre/seine oder sie/er in seine/ihre Wohnung ziehen«, um deutlich zu machen, dass eine befriedigende Lösung des Sprachproblems nicht möglich ist. »Ich ziehe die einfache Sprache der zwar korrekteren, aber unübersichtlicheren vor.«

Diese Auffassung teile ich.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.pattloch.de



© 2014 Pattloch Verlag GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit

Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München

Umschlagabbildung: Nikolaus Reitze de la Maza, Hamburg

Satz: Adobe InDesign im Verlag

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-629-13052-5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur überarbeiteten Neuauflage	9
Geleitwort zur ersten Auflage von Paul Watzlawick	13
Vorwort zur ersten Auflage	15

Einleitung – Der erfolgloseste Selbstmörder aller Zeiten 17

I.

Der blockierte Riese – Die katholische Kirche im Sturm 21

1. Irritationen – Die Intoleranz der Toleranten	25
2. Kollektive Pubertät – Vaterlose Gesellschaft und Heiliger Vater	30
3. Familienmythen – Was wirst du in der Nachbarzelle tun?	43
4. Drama – Die Retter, die Verfolger und das Opfer	48

II.

Enttäuschungen – Götterdämmerung der Psychogurus 53

1. Eugen Drewermann – Eine Tragödie	55
2. Carl Rogers – Ein Misserständnis	56

3. Jürgen Habermas –	58
Ein Selbstmissverständnis	
4. Woody Allen –	59
Eine Ernüchterung	

III.
Hoffnungen –
Revolution der Psychotherapie
62

1. Mara Selvini Palazzoli –	
Vom Sinn der Sucht	62
2. Frieda Fromm-Reichmann –	
Die Contergan-Katastrophe der Psychotherapie	66
3. Viktor Frankl –	
Wie man ein KZ überlebt	68
4. Jürg Willi –	
Wie man Therapeuten sprachlos macht	74

IV.
Probleme –
Katholische Anleitungen zum Unglücklichsein
79

1. Das Utopiesyndrom –	
Wie man in Erlösungshunger übereinander herfällt	79
2. Die großen Vereinfachungen –	
Überraschung im Schnellimbiss	89
3. Die Starrheit der Rollen –	
Über hilfreiche Barbaren	92
4. Die ahistorische Einstellung –	
Warum man nicht auf Bischöfe hoffen sollte	93

V.

Lösungen –

Was die Kirche über die Verwendung von Ochsen und Zahnlücken lernen kann

98

1. Lösungen im Schlafzimmer –

Paul Watzlawick und die systemische Therapie. 98

2. Denken Sie nicht an rosarote Elefanten –

Milton Erickson und die Hypnotherapie 110

3. Wenn etwas nicht kaputt ist, mach es nicht ganz –

Steve de Shazer und die lösungsorientierte Therapie 115

4. Wenn der Haussegen schief hängt –

Gunther Schmidt und die Organisationsberatung. 132

VI.

Kompetenzen –

Über die Betriebsgeheimnisse der katholischen Kirche

135

1. Die katholische Lösung –

Was die katholische Kirche
von einem Stammtisch unterscheidet 137

2. Neue Beleuchtung –

Ein erstaunlicher Besuch der alten Dame 148

3. Perspektivwechsel –

Über die Zahnlücken der Kirchengeschichte. 161

4. Bewältigungsstrategien –

Den Ochsen über die Mauer werfen. 178

VII.
Ressourcen –
Warum »dieser Saustall zweitausend Jahre
nicht untergegangen ist«
193

1. Bekenntnis –
Man kann sich die Löwen nicht aussuchen. 211
2. Gottesdienst –
»Abgesehen von seinen heiligen Weihen
ist dieser Pfarrer ein Esel« 225
3. Gemeinschaft –
Wie man hässliche Krähen lieben kann. 246
4. Caritas –
Jenseits der katholischen Herzoperation. 260

VIII. Der entfesselte Riese – Wie man Änderungen erzwingen kann 268

Nachwort
287

Literaturverzeichnis	291
Anmerkungen.	297

Vorwort zur überarbeiteten Neuauflage

Ein aufklärendes Buch über die unglaublich spannenden neuen Methoden moderner Psychotherapie und zugleich über die älteste Großinstitution der Welt, die katholische Kirche. Darum ging es mir, als ich 1999 erstmals den »blockierten Riesen« veröffentlichte. Gerade war das Drama um Eugen Drewermann zu Ende gegangen. Der Paderborner Theologe hatte mit einem wissenschaftlich fragwürdigen veralteten Psychoanalyse-Patchwork maximale mediale Aufmerksamkeit erregt und in der Kirche eine tiefe Verunsicherung erzeugt. Doch was war moderne Psychotherapie wirklich und was würde passieren, wenn man diese neuen Methoden auf die katholische Kirche anwendete? Diese Frage faszinierte mich. In Vorträgen und Fernsehdiskussionen hatte ich mich damit befasst. Nicht zuletzt hatte mich der österreichisch-amerikanische Psychotherapeut Paul Watzlawick dazu ermutigt. Aber erst Bernhard Meuser, damals Leiter des Pattloch Verlags, drängte mich über mehrere Jahre hinweg, daraus ein Buch zu machen.

Der Erfolg war überraschend. In kürzester Zeit erschienen mehrere Auflagen. Manche lasen das Buch vor allem als allgemeinverständliche Einführung in moderne Psychotherapie, andere als unterhaltsame Information über die katholische Kirche. Dabei interessierten sich bald auch evangelische Gemeinden für die hier vorgeschlagenen Lösungen, denn auch bei ihnen lagen die Probleme ähnlich. Und obwohl inzwischen längst schon nicht mehr Papst Johannes Paul II. die

katholische Kirche regiert, sondern nach Benedikt XVI. bereits Papst Franziskus, bleibt das Anliegen des »blockierten Riesen« so aktuell wie damals: ungewöhnliche Lösungen aus scheinbar ausweglosen Problemen finden.

Deswegen habe ich mich entschlossen, dieses mein erstes Buch zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen. Die Psychotherapie hat sich inzwischen weiterentwickelt, doch hat sie seitdem keine revolutionären Veränderungen erlebt. Auch die katholische Kirche ist nicht mehr die von 1999, manche Probleme haben sich abgeschwächt, andere sind drängender geworden, und einige Blockaden konnten gelöst werden. Aber gerade neuerdings erscheint der Riese mal wieder so wahnsinnig blockiert, dass kreative Lösungen dringlich sind wie selten zuvor. Ich habe mich also bemüht, das Buch zu aktualisieren, ohne die Grundstruktur zu verändern.

Seit 1999 habe ich weitere Bücher geschrieben. »Irre! Wir behandeln die Falschen. Unser Problem sind die Normalen. Eine heitere Seelenkunde« ist zum Beispiel eine Einführung in Psychiatrie und Psychotherapie: alle Diagnosen, alle Therapien, unterhaltsam und allgemeinverständlich. Doch naturgemäß konnte da moderne Psychotherapie nur kurz abgehandelt werden. Im Buch »Gott – Eine kleine Geschichte des Größten« geht es um alle Argumente, die es für und gegen Gott gibt. Zwar kommt da dann auch die katholische Kirche vor, doch eher nur am Rande. Daher ist »Der blockierte Riese« nach wie vor das Buch, in dem ich am ausführlichsten einerseits moderne Psychotherapie und andererseits die katholische Kirche darstelle. Vor allem aber habe ich ganz neu die ermutigenden Impulse von Papst Franziskus ausführlich in dieses Buch eingearbeitet, so dass es ein Buch über die heutige Kirche geworden ist.

So wünsche ich den Lesern dieses »neuen« Buches viel Spaß und neue Erkenntnisse, vor allem aber den Mut, unge-

wöhnliche Perspektiven zu erproben. Ein nützliches Buch liest man richtig, wenn man anschließend anders lebt, wenigstens ein bisschen anders. Vielleicht gelingt das ja ...

Bornheim, im März 2014
Manfred Lütz

Geleitwort zur ersten Auflage

Vor noch nicht allzu langer Zeit war man in der Psychotherapie durchgängig der Ansicht, dass menschliche Probleme in aller Regel eine Sache des Individuums sind und auch dort analysiert und behandelt werden müssen. Individuelle Eigenschaften und ihre Pathologien standen im Mittelpunkt des Interesses. Die erzielten Ergebnisse blieben freilich weitgehend unbefriedigend. Die Entwicklung der systemischen Therapie hat demgegenüber die Aufmerksamkeit auf die Beziehungen zwischen Menschen gelenkt, auch Gruppen wie zum Beispiel Familien in den Blick genommen und so einen Paradigmenwechsel in der Psychotherapie herbeigeführt. Dadurch trat die Befassung mit hilfreichen Veränderungen und effektiven Lösungen in den Vordergrund.

Was noch vor einigen Jahrzehnten kaum möglich schien, vollzieht sich inzwischen auf breiter Front: die Übernahme systemischen Denkens in vielen unterschiedlichen Therapieschulen. Darüber hinaus wurden diese Denkformen und dieses Wirklichkeitsverständnis aber auch in anderen Lebensbereichen erfolgreich angewandt. So hat die Unternehmensberatung davon profitiert, denn die Überwindung der Einschränkung auf das Individuum ermöglichte den neuen Therapieformen die Berücksichtigung umfangreicher und komplexer Beziehungssysteme.

Dieses Buch macht den interessanten Versuch, systemisches und lösungsorientiertes Denken auf eine Großorganisation, die katholische Kirche, anzuwenden. Es handelt sich

dabei um einen in Therapeutenkreisen relativ unbekannten Patienten mit manchen irritierenden, aber auch zahlreichen erstaunlichen Facetten. Manfred Lütz ist es gelungen, ungewöhnliches Licht auf diese Einrichtung zu werfen und so ein spannendes und unterhaltsames Panorama der katholischen Kirche unter systemischer Perspektive zu zeichnen. Es werden originelle und aussichtsreiche Auswege aus krisenhaften Sackgassen gewiesen. Ein bemerkenswertes Buch, das beweist, dass die Nutzanwendung systemischen Denkens weit über die klassische Einzeltherapie hinausgeht. Ich wünsche dem Buch und systemischem Denken in Deutschland weite Verbreitung.

Palo Alto, im November 1998

Paul Watzlawick

»Ich glaube jedoch, dass unter den Trümmern der gegenwärtigen Institutionen noch die katholische Hierarchie weiterleben wird.«

Wladimir Iljitsch Lenin

Vorwort zur ersten Auflage

Das vorliegende Buch unternimmt es, moderne systemisch lösungsorientierte Psychotherapieverfahren auf die krisenhafte Situation der katholischen Kirche anzuwenden.

Vielfältige Anregungen haben zum Entstehen dieses Buches beigetragen. Joachim Hesse, dem profunden Kenner neuester psychotherapeutischer Entwicklungen, danke ich dafür, mich vor nun fast zehn Jahren in vielen kontroversen und fruchtbaren Diskussionen auf diese neuen Sichtweisen neugierig gemacht zu haben. Die hier vorgelegten Thesen konnten sich dann in vielen Vorträgen der Kritik stellen und dadurch Kontur gewinnen. Nicht zuletzt waren es die kraftvollen und kreativen Lösungen meiner Patienten, die mich immer wieder motivierten, die Fruchtbarkeit dieser neuen Methoden auch an einem so ungewöhnlichen »Patienten« wie der katholischen Kirche auszuprobieren.

Der Bindestrich im Titel bei »Psycho-Analyse« ist bewusst gesetzt. Denn in diesem Buch steht nicht die klassische »Psychoanalyse« im Vordergrund – obwohl ihre Denkformen in

den ersten Kapiteln Verwendung finden –, sondern moderne Verfahren, die zur »Analyse« und »Therapie« der Kirche in analoger Weise angewandt werden.

Herrn Professor Dr. Michael N. Ebertz, Freiburg, danke ich für die kritische Prüfung der soziologischen Aspekte und Herrn Professor Dr. Dipl.-Psych. Jörg Fengler, Köln, für manchen psychotherapeutischen Hinweis.

Ohne die anregenden Gespräche mit Herrn Bernhard Meuser, dem Leiter des Pattloch Verlages, und sein unermüdliches Drängen wäre das Buch gewiss so nicht zustande gekommen.

Wellerswist, im Januar 1999
Manfred Lütz